

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertagen“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn 4.180
Einzelnnummer 10

Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Verlagsleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklame-Selle 50 S., Sammelanzeigen 50 % Aufschlag. Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 70

Gründet 1826

Donnerstag den 25. März

Preisnehmer Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Graf Westarp wurde heute zum Parteivorstandenden der Deutschnationalen Volkspartei gewählt.

Der badische Landtag hat nach lebhaften Auseinandersetzungen das von der Regierung vorgeschlagene Lehrerbildungsgesetz, das allgemein das Abiturium mit Vorkursen und darnach Fachbildung in der Lehrerbildungsanstalt vorseht, mit 41 gegen 25 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Der französische Innenminister Malvy soll sich mit Rücktrittsabsichten tragen.

Die ungarische Nationalversammlung hat mit überwiegender Mehrheit eine Entschlieung gefasst, die die Regierung jeder Verantwortung in der Frankensfälschung Angelegenheit entsetzt.

Russische Wirtschaftspläne

Um die große Wirtschaftsnot zu beheben, plant die Sowjetregierung, in Südrussland ein großes elektrisches Kraftzentrum zu schaffen und hierdurch die reichen Mineralvorkommen Südrusslands in viel intensiverer Weise, als dies bisher geschieht, auszunutzen, in erster Linie für den Bedarf des innerrussischen Marktes, später aber auch zur Verwendung auf dem Weltmarkt. Es besteht die Absicht, die Stromschnellen des Dnjepr durch ein Stauwerk von 37 Meter Höhe aufzufangen und hier ein gewaltiges elektrisches Kraftwerk, vielleicht das größte der Welt, zu errichten. Der Ausbau der gesamten, sehr groß gedachten Anlage, zu der ein Ferrormangan- und ein Aluminiumwerk gehören sollen, soll in mehreren Bauperioden erfolgen. Die Gesamtkosten des ersten Ausbaues sehen sich in Tschernomorskrabin für den 1. Januar 1926 aus folgenden Posten zusammen: für den Dammbau 24,050 Millionen Rubel, Wasserkraftwerk 9,600 Millionen, Schiffsbauarbeiten 14,850 Millionen, ständige Siedlung 2,500 Millionen, elektromechanische Einrichtungen 13,850 Millionen, elektrische Leitungen und Unterstationen 16,850 Millionen, Entgeignungen 7,150 Millionen, provisorische und Hilfsbauten 20 Millionen, Verstärkung der Brücken über den Dnjepr für den städtischen Fahrverkehr 1,758 Millionen, Summa 138,608 Millionen Rubel. Ein Ausschuss bereift nun Deutschland, um zu untersuchen, wie weit die deutsche Industrie und das deutsche Großkapital sich für diese großen Pläne interessieren können. Es sei daran erinnert, daß schon seit langer Zeit vor dem Kriege der Plan bestand, die Wasserkraft des Dnjeprs auszunutzen, daß die Pläne der Räteregierung im wesentlichen auf die alten Pläne zurückgegriffen haben. Für den Gesamtplan geben wir nur noch folgendes wieder: Mit der Anlage der Großkraftwerke am Dnjepr würde es notwendig werden, auch eine große Massengüterbahn, die im wesentlichen in ostwestlicher Richtung führen soll, anzulegen, um die Dnjeprbauten mit dem Dnezbassin und den Manganerzgruben, ... Zusammenhang zu bringen. Auf diese Weise soll der Transport von Steinkohle und Erzen für Eisengießereien bewerkstelligt werden, zumal die bisher für den Güterverkehr hauptsächlich in Betracht kommende Eisenbahnbrücke von Kischinas, die für das Belastungsverhältnis des Jahres 1895 gebaut ist, für heutige schwere Züge nicht mehr ausreicht. Es ist beabsichtigt, den elektrischen Strom des Dnjeprkraftwerks der ersten Ausbauperiode in einem Umkreis von 100 bis 120 Kilometer zu verteilen, und zwar kommen hierfür in Betracht Jekaterinoslaw, Krimoi-Rog, Nikopol und Alexandrowitz. Verbraucher werden sein in Jekaterinoslaw die Metallindustrie sowie die Stadt Jekaterinoslaw, in Krimoi-Rog die Eisenerzgruben, die Fabriken für die Veredlung von Eisenquarzen sowie in Zukunft das Metallwerk in Krimoi-Rog, in Nikopol die Manganerzgruben sowie das künftige Ferrormanganwerk zur Gewinnung von etwa 100 000 Tonnen Ferrormangan und in der Stadt Alexandrowitz die Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen, die zukünftigen metallurgischen Werke, das Aluminiumwerk sowie die Fabriken, die auf elektrischem Wege Stahl raffinieren werden. Mit der Anlage dieser Werke sind weiter große Hafensubstrukturen am oberen und untern Bassin, Kanalbauten zu beiden Seiten des Stauwerkes, Vertiefungen der Schiffahrtsrinne, so daß Schwarzmeerische mindestens bis an das neu zu schaffende Industriegebiet herankommen, geplant. In Zukunft soll die Weiterleitung von Getreide- und Holzladungen direkt aus einem am rechten Dnjeprufer zu führenden Umschlagkanal mittelst Elevatoren und Holzfährenwerken erfolgen. Rapphaladungen sollen an dem oberen Becken durch Umpumpen weitergeleitet werden.

Nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch bedeutungsvoll ist der Gedanke, daß neue große Wirtschaftszentren nicht nur nach Süden, d. h. zum Schwarzen Meer, sondern ebenso nach der Ostsee hin zu orientieren. Unwillkürlich denkt man hierbei an das politische Schlagwort der Polen, daß sie eine gewaltige wirtschaftliche Ausdehnung „von Meer zu Meer“, nämlich von der Ostsee zum Schwarzen Meer, durchführen würden. Wir halten die russischen Pläne für allein in die Wagschale fallend, erstens, weil sie mit russischen Naturgütern wirklich begründet sind, und zweitens, weil die russischen Ingenieure mit mehr Sachlichkeit und weniger politischer Phantasterei an ihr Werk herangehen. Nach diesem die Ostsee erfassenden Plan soll der Bripjefluß, der sich dem Kanalkitem, das den

Dnjepr mit der Memel und der Weichsel verbindet, ferner dem System der deutschen Kanäle über Bromberg anschließt, in einem für die Schifffahrt tauglichen Zustand durch Verbesserung des Bettes gebracht werden, was die Entwicklung der Meliorationsarbeiten in dem großen Sumpfigebiet, das bis an die polnisch-russische Grenze heranreicht, gestützt. Auch der uralte Schifffahrtsweg der Hanseaten über die Düna ist wiederum ins Auge gefaßt. Daß man nebenbei den untern Dnjepr für die Entwicklung der Entwässerungsarbeiten in der Trockenzonen der südlichen Ukraine durch das Stauwerk ausnützen will und hierdurch über zwei Millionen Hektar fruchtbareren Schwarzerdbodens zu erfassen hofft, gehört wohl in das Gebiet sehr weitliegender Zukunftsmusik. Für die erste Bauperiode sind sechs Jahre in Aussicht genommen. Die Räteregierung legt Wert darauf, die Bauausführungen aus dem Ausland möglichst rasch zu beziehen, um schneller mit dem ersten Aufbau fertig zu werden. Es handelt sich um ein großzügiges Werk, das großes Interesse aller deutschen Industrien, die sich bei seiner Anlage beteiligen und hierdurch dauernd auf dem russischen Markt festsetzen könnten, verdient.

Deutscher Reichstag

Das Elend der Landwirtschaft

Reichstagsrede Dr. Haslindes

Berlin, 24. März. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 11.20 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die 2. Lesung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Verbunden damit wird ein Gesetzentwurf über die Gewährung von Darlehen zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung und eine Vorlage zur Aufhebung der Verordnung über Kartoffeln, ferner 22 Anträge aller Parteien.

Abg. Dietrich-Baben (Dem.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses, der u. a. zur Behebung der Kreditnot eine Ermäßigung des Zinsfußes von 7,5 auf 5,5 v. H. fordert, und der empfiehlt, den Gütermarkt aufmerksam zu verfolgen. Bei Zwangsverkäufen, namentlich großer Güter, soll die Möglichkeit des Ankaufs durch das Reich erwogen werden. Weiter wird verlangt die Förderung der gewerblichen Verwertung des Spiritus, die Anlage von Versuchsanstalten und Lehrgästen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.

Minister für Ernährung und Landwirtschaft Haslindes weist darauf hin, daß die Landwirtschaft schwere Jahre habe durchmachen müssen. Trotzdem habe sie aus dem verhungerten Boden das Beste herausgeholt und damit eine Hungersnot verhindert und uns dem Ziele nähergeführt: Der Ernährung des Volkes aus eigener Scholle. Durch die Festigung unserer Währung haben wir eine neue solide Grundlage zum Weiterbau erhalten. Der Minister bespricht dann die gegenwärtige schwierige Lage der Landwirtschaft, besonders die Kreditnot. Er sagte Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft zu. Durch die weitere Beschränkung der Einfuhr ausländischer Nahrungsmittel müsse die deutsche Handelsbilanz aktiviert werden. Während früher Industrie und Landwirtschaft in frischem Wettbewerb standen, geht es jetzt um die Erhaltung unserer Landwirtschaft. Bei der letzten Zollvorlage habe die Landwirtschaft nur einen ungenügenden Zollschutz erhalten, der ihr bei den Ernteverhältnissen keinen Nutzen bringen konnte. Der Minister erklärt, er werde sich persönlich dafür einsetzen, daß die Landwirtschaft bei künftigen Handelsverträgen die notwendige Berücksichtigung ihrer Notlage finde und daß ihr der erforderliche Zollschutz nicht verlagert werde. Angesichts der gegenüber der Vorkriegszeit unerrätlich gestiegenen Verschuldung der Landwirtschaft seien die bisherigen Kredite zur Ablösung der teureren kurzfristigen durch langfristige Realkredite nicht ausreichend. Für einen Teil der überschuldeten Betriebe werde bis zur nächsten Ernte Hilfe kaum noch möglich sein, aber man werde wenigstens das Gros der Landwirtschaft über die schlimmste Zeit hinwegbringen können. Eine ausreichende Finanzierung der Düngermittelbeschaffung werde voraussichtlich möglich sein. Sehr wichtig wäre für die Landwirtschaft in erster Linie die Behebung der Kaufkraft des inneren Marktes. Es müsse erreicht werden, daß die Bäckereien der Bevölkerung wieder ein kräftiges, schmackhaftes Roggenbrot liefern. Die Wiedererrichtung einer Zwangswirtschaft halte die Regierung für bedenklich. Die Pferdezucht sei nicht zurückgegangen, aber die Einfuhr habe sich stark vermindert. Der Fleischverbrauch habe sich schon wieder auf 88,4 v. H. der Vorkriegszeit gehoben. Beunruhigend sei die außerordentlich gestiegene Einfuhr von Milch und Wolleprodukten. Der Einfuhrüberschuß an Milch betrug im Jahr 1925 528 702 000 Mark gegen 188 Millionen Mark im Jahre 1913. (Hört, hört!) Ein ausreichender Zollschutz für Butter und Käse werde zur Steigerung des heimischen Milchabfahes unvermeidlich sein. (Beifall rechts.) Daneben müsse die Bevölkerung mehr als bisher über den hohen Wert der Milch als Nahrungsmittel aufgeklärt werden. Der Spiritusverbrauch könne durch vermehrte Anwendung als Betriebsstoff vergrößert werden. Der Minister verweist dann auf die Schäden, die Obst-, Gemüse- und Gartenbau durch die Handelsverträge zugefügt worden sind. Gerade zu verzeihlich sei die Lage des deutschen Weinbaus. Die Reichsregierung sei weiter bestrebt, zu helfen. Sie habe sich trotz schwerer Bedenken mit der Aufhebung der Weinsteuern einverstanden erklärt. Auch die Schwierigkeiten des Klachsbaus und des Zuckers

rübenbaus würden von der Regierung aufmerksam verfolgt. Die Bewässerungen der Wälder durch die Kiefern- und Eule machen ein Eingreifen des Reiches notwendig. Der Minister betont die Notwendigkeit weiterer Intensivierung der Landwirtschaft. Für die Bodenkultur sollen weitere 35 Millionen ausgeliehen werden. Es ist zu hoffen, daß damit mindestens weitere 200 000 Hektar in ertragreiches Kulturland verwandelt werden können. 15 Millionen sollen der Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung, namentlich im Osten, und zur Anweisung von Landarbeitern dienen. Der Minister stellt fest, daß die Ernte des Jahres 1925 allgemein gut war, besonders für Brotgetreide. Er betont die Bedeutung der Selbsthilfe. Die entscheidende Tat müsse schließlich der Landmann in eigener Wirtschaftsführung leisten. Gelingt es, der heimischen Scholle beste Erträge abzurufen, dann wird auch die Volksernährung, selbst in Krisenzeiten, gesichert sein. (Beifall.)

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) sieht in der Agrarfrage eine Nachwirkung aus der Inflationszeit. Die Landwirtschaft habe, wie viele andere Berufszweige, ihr Betriebskapital größtenteils verloren.

Abg. Stubbendorf (Dntl.) Die deutsche Rindviehzucht sei am Zerbrechen, die Pferdezucht vielfach erschöpft, die Kleinviehzucht hier und dort bereits ausgebeutet. Der Getreidebau sei höchst unrentabel. Der Hackfruchtbau habe schwere Rückschläge erlitten. Die Zuckerrüben, die Stärkefabriken und Brennereien kämpften schwer um ihr Dasein. Der Obst-, Gemüse- und Weinbau habe sich im letzten Jahre wegen der niedrigen Preise nicht gelohnt. Trotzdem werden die Handelsverträge immer wieder auf Kosten der Landwirtschaft abgeschlossen.

Neuestes vom Tage

Um die Locarno-Rückwirkungen

Berlin, 24. März. Die Reichsregierung wird bereits in den nächsten Tagen die diplomatischen Verhandlungen mit den „Rheinlandmächten“ wieder aufnehmen, die einen „weiseren Abbau der Besatzung der Rheingebiete zum Ziele“ haben. Die Londoner „Morning Post“ brachte am Montag die in Berlin bisher nicht bestätigte Meldung, daß die deutsche Regierung schon in Genf den Abbau der Besatzungsruppen bis auf 30 000 Mann ab 1. Juli in Vorschlag gebracht habe. — In Paris, das offenbar von der Streikmann-Rede im allgemeinen befriedigt ist, hat der ausdrückliche Hinweis Streikmanns auf die Feststellung der Genfer Aufnahmekommission, daß Deutschland keine internationalen Verpflichtungen erfüllt habe, starke Beunruhigung hervorgerufen. Der „Temps“ protestiert mit großer Schärfe gegen eine solche Auslegung und meint, § 431 besage nicht, daß die beiden Rheinlandzonen bei Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund geräumt werden müßten. Nach dem Artikel 428 des Versailler Vertrages sei die Rheinlandbesetzung für die Dauer von 15 Jahren beschlossen worden, und zwar als „Garantie für die Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland“. Unter keinen Umständen könne man sich damit einverstanden erklären, sagt das Blatt, daß diese Garantie vor Ablauf der 15 Jahre aus den Händen gegeben würde, da alles dafür spreche, daß Deutschland seine Jahre notwendig habe, um seine Verpflichtungen gegenüber dem Völkerverbund zu erfüllen.

Amerika und der Völkerverbund

Washington, 24. März. Die Ausrufung des Präsidenten ist, daß die Vorbehalte Amerikas für den Beitritt zum Weltgerichtshof für sich selbst sprächen und daß kein Anlaß bestehe, eine weitere Erklärung zu versuchen. Nach Ansicht des Präsidenten genüge die Methode der Vereinigten Staaten, jeder Nation einzeln Amerikas Zutritt formell mitzuteilen, allen internationalen Erfordernissen. Kanada habe der amerikanischen Haltung bereits zugestimmt. Eine endgültige Formulierung der amerikanischen Stellungnahme betreffend die Genfer Konferenz könne nicht erfolgen, bevor die Vereinigten Staaten eine Einladung erhalten hätten. Das Ziel der Vorbehalte des Senats sei gewesen, scharf zwischen den Aufgaben des Gerichtshofes und irgendeiner Vermittelung in den Angelegenheiten des Bundes zu unterscheiden.

Französische Winkelzüge

London, 24. März. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß in Paris erklärt werde, die Sitzungen der geplanten Völkerverbandskommission für Reorganisation des Rates sollten geheim sein, während die britische Auffassung dahin gehe, daß in diesem Falle die Verfolgung persönlicher Interessen und Intrigen, die türlich im Völkerverbandsrat in Erscheinung trat, sich innerhalb der Kommission wiederholen und ihren Wert zerstören würde.

Das Unterhaus über Genf

London, 24. März. Lloyd George brachte gestern im Namen der Liberalen Parteien seinen Antrag ein, die Kredite für das Foreign Office um 100 000 Pfund Sterling zu kürzen, um dadurch eine Mißbilligung für das Verhalten Chamberlains bei den Genfer Verhandlungen auszudrücken. Diese Konferenz habe mit einer Tragödie geendet. Die Kritik über den Genfer Fehlschlag beziehe sich auf zwei Punkte: 1. daß dafür die Locarnomächte verantwortlich seien und 2. darauf, daß es um eine Niederlage handle, die der Frieden gefährde, so daß viele Freunde des Völkerverbands

sch in verzweifelter Stimmung befanden. Man müsse Cham...

Darauf ergriff Chamberlain das Wort. Als er...

Als er in Genf eingetroffen sei, habe er nach diesen...

Mac Donald, der nach Chamberlain das Wort er...

Am Schluß der Aussprache ergriff noch Baldwin des...

Polen und Genf

Warschau, 24. März. Im Auswärtigen Ausschuss des...

Der Kampf um die Steuervorlage

Berlin, 24. März. Im Steueraussschuß des Reichstages...

Preußen und der Hohenzollernvergleich

Berlin, 24. März. Der Rechtsausschuß des Reichstages...

Württemberg

Stuttgart, 24. März. Württemberg. Landtag. Nach achtwöchiger...

durch den Personalabbau in den einzelnen Zweigen der...

Todesfall. Im Alter von 70 Jahren ist hier Fräulein...

Von einer Notkirche. Die Obertürkheimer kath. Kirchengemeinde...

Keine Staatskredite an die Industrie. Auf die Kleine...

Ermäßigung der Richtsätze für die landwirtschaftliche...

Sonderzug mit Fahrpreisermäßigung nach Oberstdorf. Am...

Vom Tage. Bei der Ausführung von Grabarbeiten an...

Aus dem Lande

Biffingen ob Lontal, 24. März. Einbruch. Im Haus...

Bruden. M. Kirchheim, 24. März. Lebensmüde. Am...

Nattheim. M. Heidenheim, 24. März. Kreuzotter. In...

Bödingen a. B., 24. März. Silberne Hochzeit. Der...

Dürren: Mühlacker, 24. März. 50-jähriges Doktor...

Aalen, 24. März. 70. Geburtstag. Der heutige...

Mergentheim, 24. März. Taugung. Der Landesverband...

Obermerthal, 24. März. Ein Schuß auf den Vater. Ein...

Altshausen. M. Saugau, 24. März. Hopfenbau. Die...

Hohenfengern. M. Saugau, 24. März. Vorsicht mit...

Dietersheim. M. Laupheim, 24. März. Kircheneinweihung...

Friedrichshafen, 24. März. Der See fällt. Infolge...

Tagen um 8 Cm. gefallen. Der See zeigt heute 3,06 Meter...

Halgerloch, 24. März. Zurückgetreten. Bürgermeister...

Vom Bayerischen Allgäu, 24. März. Einbruchsdiebstahl...

Aus Stadt und Land

Regolber, 25. März 1926

Deutsche Kultur kann nur dann klassisch sein, wenn...

F. Fischer-Friesenhausen.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der Volkshochschule...

Zum Oberfeuerwehrinspektor wurde Steuerinspektor Pfeiffer...

Wagner-Abend.

Heute Abend soll das letzte der Musikdramen Wagners...

Schlußprüfung (mittlere Reifeprüfung) 1926.

An der lat. u. Realschule Regolber haben heuer folgende...

An unsere Jugend!

Es geht nun mit Riechen nicht nur dem astronomischen...

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

„Kisten“ oder anderen... Seite 3 - Nr.

Stuttgarter Börse, 24. März. In der Aufwärtsbewegung ist heute ein Stillstand eingetreten. Es kam eine leichte Abschwächung zum Ausdruck, hervorgerufen durch Gewinnrückführungen. Die Kursrückgänge waren aber nicht bedeutend, vereinzelt gab es auch Kursrückführungen. Am Rentenmarkt konnten Vorkriegspfundbriefe bei mittleren Umfängen ihren Kursstand weiter erhöhen. 5 v. H. Reichsanleihe lag ruhig bei 0,885.

Beckler Getreidepreise, 24. März. Weizen märk. 26.10-26.50, Roggen 15.80-16.40, Wintergerste 13.90-15.30, Sommergerste 17-19.30, Hafer 16.40-17.60, Weizenmehl 33.25-36, Roggenmehl 23-25.25, Weizenkleie 10.40-10.50, Roggenkleie 9.50-9.75.

Märkte. Edelmetalle, 24. März. Feinsilber, Grundpreis: 90.80, bis in Körnern 90.30-90.80, Feingold 2800-2810, Export-Platin 14.40 bis 14.60.

Ulm, 23. März. Schlachtviehmarkt. Vertrieb: 5 Ochsen, 5 Färren, 9 Kühe, 7 Rinder, 112 Kälber, 155 Schweine. Erlöse: Ochsen 44-46, Färren 1.42-44, 2.38-40, Kühe 2.28-32, 3.18-26, Rinder 1.44-46, 2.38-42, Kälber 74-76, 2.68-72, Schweine 1.70-74, 2.66-68 Mark. Marktverkauf: In allen Gattungen mäßig belebt.

Ludwigsburg, 24. März. Verpflanzung. Die für Freitag, den 26. März ds. Js., angelegte 2 Gebrauchsberdenkshaus für Schafe in Ludwigsburg muß wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Kornweihen bis auf weiteres verschoben werden.

Viehpreise. Beutelsbach i. R.: Kälber 509-620, Rinder 180-400, Kühe 180-400, - Kottweil: Schwere Ochsen 680 bis 900, Anzeflinge 400-600, trüchtige Kühe 480-600, Schlachtkühe 140 bis 320, trüchtige Kälberinnen 450 bis 600, Jungrinder 1/2-1jährig 120-240, Färren 800-900, ältere Arbeitspferde 280 bis 500, junge schwere Arbeitspferde 1000-1300 Mark.

Schweinepreise. Beutelsbach i. R.: Läufer 45-55, Milchschweine 38-45, - Güglingen: Milchschweine 27 bis 35, Läufer 45-75, - Heidenheim: Läufer 77 Saugschweine 52, - Oberkornfeld: Milchschweine 33-45, - Ravensburg:

Ferkel 35-46, Läufer 60-90, - Riedlingen: Milchschweine 35-45, Mutterchweine 260-295, Läufer 60-90, - Kottweil: Milchschweine 30-45, - Saulgau: Ferkel 35-40, Läufer bis 95, - Tuttlingen: Milchschweine 29-39 Mark das Stück.

Bfrozheim, 23. März. Schlachtviehmarkt. Vertrieb: 12 Ochsen, 12 Kühe, 32 Rinder, 8 Färren, 1 Kalb, 210 Schweine. Erlöse: Ochsen 1.50-52, Ochsen und Rinder 2.42-44, Kühe 2.5 bis 35, Färren 42-50, Schweine 82-88 Mark. Marktverkauf: langsam.

Fruchtpreise. Kälber: Sommerweizen 13.50-13.75, Weizen 12.80-13.50, Mischling 9-9.30, Roggen 9-9.30, Gerste 8.80 bis 9.20, Hafer 8.30 bis 9.50, Futtererbsen 13, - Mördlingen (Korn): Weizen 12.60-13, Roggen 8.60-9.30, Gerste 8.50 bis 9.20, Hafer 8.80-11.70, Bohnen 9.80-11.50, Weizen 14-15, - Riedlingen: Gerste 8.80-9.10, Hafer 10-15, Saatgerste 10, - Tuttlingen: Weizen 13, Gerste 10, Saathafer 12 bis 13, Futterhafer 9.50-10 Mark der Zentner.

Stuttgart, 24. März. Württ. Zentralversteigerung. Bei der gestrigen Zentralversteigerung in der Viehhalle kamen 10 190 Großviehhäute, 16 067 Kalbfelle und 602 Hammelfelle zur Versteigerung. Der Verlauf war lebhaft und die Preise durchweg höher. Kuhhäute von 30-49 Pfund 62-66 1/2, 3 das Pfund, 50-59 Pfund 60 1/2-70 1/2, 3, 60-79 Pfund 67 1/2-83 1/2, 3, 80 Pfund und mehr 83 1/2, 3; für Ochsenhäute bis 29 Pfund 67 1/2, 3, 30-49 Pfund 61 1/2-64, 3, 50-59 Pfund 70-74 1/2, 3, 60-79 Pfund 80 bis 86 1/2, 3, 80-99 Pfund 76 1/2-82 1/2, 3, 100 Pfund und mehr 76 1/2 bis 77 1/2, 3; für Rinderhäute bis 29 Pfund 79 1/2, 3, 30-49 Pfund 79-88 1/2, 3, 50-59 Pfund 82-88, 3, 60-79 Pfund 85 1/2-89, 3, 80 Pfund und mehr 85 1/2, 3; für Bullenhäute bis 29 Pfund 67 1/2, 3, 30-49 Pfund 69 1/2-74 1/2, 3, 50-59 Pfund 67-74 1/2, 3, 60-79 Pfund 63 1/2-69, 3, 80 Pfund und mehr 50 1/2-53 1/2, 3; norddeutsche Häute aller Gemichte 53, 3; für Schafhäute 78 1/2, 3; Kalbfelle bis 9 Pfund 143-157, 3, Kalbfelle über 9 Pfund 114 1/2-122, 3; Hammelfelle 66 1/2, 3; Hammelfelle gefälzt 53 1/2-62 1/2, 3; Hammelfelle trocken 67 1/2, 3 das Pfund. Die nächste Versteigerung findet am 20. April statt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“.

Table with exchange rates for Berlin, including gold, silver, and various currencies like Holland, Belgien, Norwegen, etc.

Das Wetter. Der Hochdruck im Norden beherrscht noch die Wetterlage. Das westliche Tief kommt wenig zur Geltung. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweise bedecktes, aber irdenes, nachts immer noch kaltes, tagsüber milderes Wetter zu erwarten.

Beilagen-Hinweis. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Lotterie-Einnahme H. Gottwick in Stuttgart die 27. Südd. Klassenlotterie betreffend bei, den wir der Beachtung unserer Leser bestens empfehlen. Bekanntlich sind die Lose der Südd. Klassenlotterie, die sich infolge der großen Gewinnchancen immer größerer Beliebtheit erfreut, sehr frühzeitig ausverkauft, sodass es sich empfiehlt, sein Los für die erste Ziehung, die am 16. u. 17. April stattfindet, rechtzeitig zu bestellen. 929

Amtliche Bekanntmachung. Feldereinigung II Rohrdorf. Das vom Gemeinderat Rohrdorf beantragte Unternehmen einer Vereinigung mit neuer Feldeinteilung der Gewände: Diehgärten, Hofäcker beim Kirchhof, Vier Jauchert, Mühlrain, Lemach, Bronnach, Deagen, Breitwiesen, Bronnenwiesen, Paarländ, Hofersbach, Gaisbald, Spannacker, Steimar, Köhren, Füllen, Diepsh, Beite, Buchenacker, Goldersberg, Goldacker, Dohwiesen und Waldvorier Tal" der Markung Rohrdorf unter Einbeziehung der Gewände „Eipach und Hofersbach" der Markung Eghausen ist von der Zentralstelle für die Landwirtschaft für beschloffen erklärt und genehmigt worden. Dies wird hiemit vorchriftsmäßig bekanntgegeben. Nagold, den 24. März 1926. Oberamt: Baitinger.

Amtsgericht Nagold. In das Handelsregister. Abt. für Gesellschaften wurde heute eingetragen die Firma Benz & Koch, Sitz in Nagold, offene Handelsgesellschaft seit 1. November 1924 zum Betrieb einer Auto-Reparaturwerkstätte und Autohandlung. Personl. haftende Gesellschafter: Friedrich Benz, jr., Werkmeister und Walter Koch, Kaufmann, beide in Nagold. Den 24. März 1926. 10-0

Bestellungen auf kurz gefügtes Brennholz nehmen entgegen 1082 Gebrüder Theurer, Nagold

Anzeigen, die für die Ausgabe am Samstag bestimmt sind, bitten wir möglichst schon am Donnerstag und Freitag im Laufe des Tages, spätestens aber bis Freitag mittag 2 Uhr auszugeben. Verlag „Der Gesellschafter“.

Bestellschein form with fields for name, address, and subscription details for 'Der Gesellschafter' magazine.

Strümpfe in allen Farben und Qualitäten preiswert bei Stefan Schaible. Morgen Freitag frische See-Fische bei Fischer Luz, Nagold.

S. Wagnerabend. Götterdämmerung. Heute abend 8 Uhr im Festsaal des Seminars Vortrag: Prof. Ulrich. Eintritt frei. Für die Fastenzeit empfehle ich: Ia Schweizer-, Rahm-, Limburger- sowie Kräuterkäse Salz- und Bismarck-Heringe sowie Stockfische. FR. SCHITTENHELM.

Geld verdienen Sie wenn Sie entbehrliche Gegenstände verkaufen. Sicherer Erfolg erzielen Sie durch eine kleine Anzeige im „Gesellschafter“ Oberjettingen. Konrad Renz, Baunternehmer verkauft ein Pferd, unter drei die Wahl, (ein 7jähriger Braunwallach und zwei 2jährige Fuchsen).

Miet-Verträge Lehr-Verträge bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Dörrobst Schweineschmalz Palmin Rahma Salatöl bei 1094 Fr. Schittenhelm. Für ein jüngeres, mit allen vorfindenden Büroarbeiten vertrautes Fräulein, das a. als Verkäuferin sich eignet, wird gute, dauernde Stelle gesucht. Vorstellung jederzeit mögl. Gef. Zuschriften unter Nr. 1083 an die Geschäftsstelle des Gesellschafter.

Zimmer-Büfett würde eintauschen gegen Schnittware. Wer? sagt die Geschäftsst. ds. Bl. 1071 Die neuen Moden-Album für Frühjahr-Sommer 1926 sind stets vorrätig bei Buchhandlung ZAISER

Das Volkschul-Rektorat: Karoline Möß Lehrers Witwe im Leben erfahren durfte, sowie für alle Teilnahme, die uns nach ihrem Hinscheiden entgegengebracht wurde, danken herzlich Die trauernden Hinterbliebenen.

Schüler-Aufnahme. Die Aufnahme der Schüler für Klasse I der Grundschule findet statt am Freitag, 26. ds. Mts., 1/2 Uhr nachm. im Hohen Schulhaus. Schulpflichtig sind die Kinder, welche in der Zeit vom 1. Mai 1919 bis 30. April 1920 geboren sind.

Dankfagung. Für alle Freundlichkeit und Liebe, die uns fere gute Mutter Karoline Möß Lehrers Witwe im Leben erfahren durfte, sowie für alle Teilnahme, die uns nach ihrem Hinscheiden entgegengebracht wurde, danken herzlich Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren heute früh sanft einschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: Marie Glag geb. Dengler mit Familien-Angehörigen. Beerdigung: Freitag nachm. 1/2 Uhr.

Jacob Glag, Zimmermeister nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren heute früh sanft einschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: Marie Glag geb. Dengler mit Familien-Angehörigen. Beerdigung: Freitag nachm. 1/2 Uhr.

Oster-Karten in großer Auswahl Für Wiederverkäufer günstige Preise! G.W.Zaiser, Schreibwarenhdg.

Advertisement for 'Amte' with logo and text: 'Mit den Illustrierten Feiertage'.

Nr. 71. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung sind etwa 140 032 Stimmen für den Verband... Der Verband... Ende dieses Monats... In dem Prozeß... 11 Monaten und 2... einen bedeutenden... Das rumänische...

Ergebnis. Die Bedeutung... 18. März in London... toner Arbeitszeit... politik handelt es... Regelung der Arb... ein Mittel, die W... ten auf einen mög... toren eines sozial... Entstehung des W... war Konkurrenz... der deutschen... die in den letzten... toner Abkommens... sucht man durch... deutschen Reparat... die Folgen dieser... mungen der deut... Es war eine der... ministers bei den... pretation des Waf... jenen Widerspruch... essen entsprechende... gebnis der Konfes... achtenswerten Er... Es besteht Ein... toner Abkommen... zuwenden ist. Au... milienbetriebe. W... verstehen ist, blei... behalten. Der Beg... pretiert, daß er i... nehmer dem Arb... Verfügung steht. I... ter Bedeutung, da... „effektive“, d. h... zeit unter die Vo... Nach Artikel 5 d... Saisongewerbe W... die Arbeitsdauer... angepaßt wird. l... längeren Periode... können also bei d... füllen Zeit 6-7 G... deutschen Bemü... gewerbe diese Au... Schwierigkeiten b... Begriffs „Arbeits... nur darauf einige... gelegt“ werden d... finden auf Person... gung im engen S... Art nach lange Ze... heitern weder ein... Aufmerksamkeit v... Nach Artikel... rübergerhe... bei „a u b e r g e... gestattet werden;... 25 v. H. Lohn z... Höchstgrenze der... nicht festgelegt w... Länder völlig übe... nur die 6 Arbeit... Möglichkeit, daß... Sonntags die Be... Stunden gearbeitet... gemisser Ausgleich... die Eisenbahn... hrochenen Be... sche Arbeitsminis... ausgesprochen, da... tag den vollen W... in England eine e... findet. Schließlich... auch dadurch ein... von Feiertagen a... Zu den Bestin... die im Vorbergr... den standen. aebö...